

# Inhalt

■ Editorial .....	2
■ AUGIAS-Fontanus .....	3
■ Schulung: Digitalisierung .....	4
■ Protokoll der Tagung »Digitalisierung von Archivgut« .....	5
■ AUGIAS®-EXPRESS .....	19
■ AUGIAS-Archiv 6.3 .....	22
■ WWW.ARCHIV.NET .....	23
■ Release-Hinweise .....	24
■ Tipps und Tricks .....	25
■ UPDATE: ZWA 7.0 SQL .....	26
■ Schulungstermine .....	27

## Editorial

Stellen Sie sich vor, Sie wollten eine Abhandlung zur Geschichte des Vereinswesens Ihrer Stadt schreiben. Sie sehen die vorhandenen Archivalien ein, übertragen die Excerpte in ein Textprogramm oder gar auf Karteikarten und stehen nun vor der Aufgabe, daraus einen strukturierten Aufsatz zu erstellen. Für diesen Zweck haben wir AUGIAS-Fontanus entwickelt. Dieses Expertensystem dient - wie der Name andeutet - der effektiven Verwaltung historischer Quelleninformationen.

*Unsere Zeit ist zu kostbar,  
als dass sie mit gefundenen,  
wieder verlorenen,  
erneut gesuchten Informationen,  
verschwendet werden sollte. (G. Auer)*

AUGIAS-Fontanus ist ab Sommer 2000 bei AUGIAS-Data erhältlich. Auf Seite 3 finden Sie weitere Erläuterungen zu diesem Programm.

Neues gibt es auch für diejenigen, die neben Ihrem Archiv auch ein Museum zu betreuen haben: AUGIAS-Museum. Seit zwei Jahren sind wir dabei, die DOS-Version unseres Museumsprogramms zu überarbeiten, wobei wir während der Entwicklung die Messlatte immer wieder ein Stückchen nach oben gelegt haben. Im Juli/August wird das Programm freigegeben. Nähere Hinweise dazu erhalten Sie von unserem Support bzw. auf der AUGIAS-Homepage unter [www.augias.de](http://www.augias.de).

Die dritte Neuerung ist für Archive gedacht, die ein erschwingliches und einfach zu bedienendes Verzeichnungsprogramm suchen: AUGIAS-EXPRESS. Kostet DM 490,- + MwSt. und dient der Verzeichnung der Bestände, der Recherche sowie der Findbucherstellung. Lauffähig ist AUGIAS-EXPRESS schon auf einfachen Pentium- oder 486-Rechnern, lieferbar ist es sofort. Wenn Sie sich dafür interessieren: Auf S. 19 finden Sie eine ausführliche Programmbeschreibung.

Karl-Theo Heil

Senden, im Mai 2000

# AUGIAS-Fontanus

## Expertensystem zur Quellenarbeit

Wer kennt das nicht? Ordner, Zettelkästen, Dateien ... der Aufsatz ist fast fertig, das richtige Zitat lässt sich nicht finden, die Quellenangabe ist nicht mehr auffindbar, Zeitdruck, Stress, Verzweiflung ...

»Da war doch was ...  
... da habe ich doch schon einmal was gelesen ...  
... das habe ich doch aufgeschrieben ...  
... wo habe ich das abgelegt?  
... hier muss es sein!  
... auch nicht!?  
... ich bin mir doch ganz sicher ...  
... hat hier jemand meinen Schreibtisch aufgeräumt?!«

Um diesem Elend ein Ende zu bereiten, hat AUGIAS-Data ein Expertensystem für die schreibende Zunft entwickelt, das insbesondere Historikern und Archivaren die Arbeit erleichtern wird. Es sind die vielen Einzelheiten aus den unterschiedlichsten Quellen, die transkribiert, systematisiert und wiedergefunden werden müssen, um schließlich wie Mosaiksteinchen zu einem Aufsatz zusammengefügt zu werden.

*AUGIAS-Fontanus* ist eine Datenbank, die alle Informationen eines oder mehrerer Projekte aufnimmt: Quellenzitate, Fundstellen, Notizen, Interviewauszüge, Literaturzitate, Ideen, Zusammenhänge, Thesen, Hypothesen ...

Allen in der Datenbank enthaltenen Informationen lassen sich Themen und Stichworte zuordnen, nach denen die Datensätze ausgewählt werden können. Volltextrecherchen sind ebenfalls möglich. In *AUGIAS-Fontanus* wird die Materialbasis z.B. eines Aufsatzes über ein historisches Thema gesammelt, systematisiert und in ein Textverarbeitungsprogramm exportiert, um dort letztlich als Text ausformuliert zu werden.

Preis: DM 340,- zzgl. MwSt, incl. Versand- und Verpackung.  
Auslieferung: Ab August 2000. Hardware: 133-Mhz-PC, 32 Mb RAM, Win 95, -98, NT 4.0.

# Schulung: Digitalisierung

## Zeit und Ort

27. und 28. Juni 2000 - Schulungsraum AUGIAS-Data, Senden/Westf.  
(1. Tag: 10.00 h - 16:30h, 2. Tag: 9:00h - 16:00h)

## Schulungsthemen

- ▶ Hardwarevoraussetzungen: Vergleich Scannertypen, Twaintreiber, Speichermedien
- ▶ Praxis: Scannen von Foto-Positiven u.-Negativen, Dias, Glasplatten, Plakaten, Zeitungsausschnitten
- ▶ Theorie: Grafikformate, Kompressionsverfahren
- ▶ Grafikbearbeitung mit Photoshop und ähnlichen Tools
- ▶ OCR: Texterkennung bei Zeitungsausschnitten
- ▶ Einbindung digitalisierter Objekte in AUGIAS-Archiv

## Organisation

Schulungskosten: DM 360,00 zzgl MwSt.

Referenten: K.-T. Heil M.A., D. Jacobs M.A.

Die Übernachtung ist in den umliegenden Hotels möglich. Deren Hausprospekte erhalten Sie von uns auf Anfrage. Auf Wunsch nehmen wir für Sie die Zimmerreservierung vor. Es steht ein Zubringerdienst von den Hotels zum Schulungsort zur Verfügung.

Anmeldeschluss ist der 16. Juni 2000

Wir laden alle Anwender von AUGIAS-Archiv herzlich dazu ein und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

# Protokoll der Tagung

## »Digitalisierung von Archivgut«

### Einleitung

Seit dem Scanner und die dazugehörige Software für Bildbearbeitung erschwinglich geworden sind, ist das Interesse für die digitale Bilderfassung unter Archivaren erheblich gewachsen. So lag es nahe, im Rahmen eines Workshops eine Einführung in den Umgang mit Scannern und digitalen Bildern anzubieten. Als Gastreferenten konnten Herr van Elburg von der niederländischen Firma Microformat Systems und Herr Waldvogel vom Schweizerischen Bundesarchiv gewonnen werden.

### Mikroverfilmung (P. v. Elburg, Microformat Systems)

Zur Langzeitkonservierung von Archivgut eignet sich der Mikrofilm am ehesten. Seine Vorteile liegen im leichten Zugriff, der einfachen Lagerung und der Schonung des Originals. Auch wenn das Suchen und Finden von digitalisierten Objekten auf dem Pc schneller geht als bei Mikrofilmen, so hat der Mikrofilm gegenüber dem digitalen Speichermedium dennoch seinen Sinn. Insbesondere die Haltbarkeit des Films ist wesentlich höher (> 100 Jahre) als beim digitalen Speichermedien. Auch die Lesbarkeit des Films wird immer gewährleistet sein, während digitale Daten immer wieder konvertiert werden müssen, um sie kompatibel zu halten.

Zur optimalen Archivierung empfiehlt es sich eine Kombination aus Mikroverfilmung und Digitalisierung: Zuerst einen Mikrofilm erstellen und dann die Bilder vom Mikrofilm aus digitalisieren. Bis heute sind die Verfahren der

Mikroverfilmung weiter entwickelt als die digitale Bilderfassung, wodurch die schneller durchgeführt werden kann. Das von Microformat Systems angewandte Verfahren ermöglicht eine Verfilmung von bis zu 3.000 Bildern in der Stunde, wobei von einem Stundensatz von ca. 150 DM ausgegangen werden kann. Unerlässlich für eine effektive Bilderschließung ist eine sorgfältige Vorbereitung des Materials und intensive Besprechungen mit der ausführenden Firma.

### Theoretische Grundlagen der Digitalisierung

#### Auflösung und Bildgröße

- PPI = Pixel (Punkte) per Inch (2,54 cm). Ein Pixel bei einer Auflösung von 600 PPI hat einen Durchmesser von ca. 0,04 mm.
- DPI = Dots per Inch, wird oft fälschlicherweise bei Scannern verwendet, ist aber eine AUSGABE-Größe (z.B. bei Druckern)
- Optische Auflösung: tatsächlich erzeugte Anzahl von Bildpunkten durch die Sensoren
- Interpolierte Auflösung: Erhöhung der Auflösung durch künstliche Hinzufügung neuer Punkte. Neigt zum Weichzeichnen. Kriterium für die Bewertung von Scannerqualität unbrauchbar.
- Dateigrößenberechnung: Höhe (in Zoll) x Breite (in Zoll) x [Auflösung (in ppi)]<sup>2</sup> x Farbtiefe. Beispiel: Bild mit 5 Zoll Breite (12,7 cm) und 7 Zoll Höhe (17,8 cm) soll mit 300 ppi und 24 Bit Farbtiefe (Truecolor) gescannt werden: 5 x 7 x 300<sup>2</sup> x 24 = Ungefähr 76 MB
- Berechnung der zu verwendenden Auflösung bei Bildern für PC-Präsentation: Vertikale Monitorauflösung (z.B. 768) dividiert durch den kleineren Wert der Abmessung des Originals in Zoll. Beispiel: Monitorauflösung 1024x768 (SVGA), Bild: 9 cm x 13cm: 768 dividiert durch (9/2,54) ~ 217 ppi.

#### Farben: Farbmodelle

- Bitmap 2<sup>1</sup> Bit = Schwarz oder Weiß (für Textvorlagen)
- Graustufen 2<sup>8</sup> Bit = 256 Stufen
- Indizierte Farben = Farbmodell mit 256 Farben (Internet: 216 Farben)
- RGB-Modus (Truecolor) 2<sup>24</sup> (24 Bit = 16 Mio. Farben) oder 2<sup>32</sup> (32 Bit = 4.294.967.296 Farben)

## **Dynamikumfang**

Fähigkeit, feine Tonänderungen wiederzugeben.

- Vorlagen zwischen 0 und 4 OD = optische Dichte. Diafilme: ca. 3.2 OD, Zeitungsbild: ca 0,9 OD, Fotoabzüge: 2,3 OD. Je größer der Dynamikumfang eines Scanners, desto mehr optische Details kann er erfassen. Der Dynamikumfang wird nur bei guten Scannern in den technischen Daten angegeben.

## **Dateiformate**

- BMP (Windows Bitmap) Standard-Grafik-Format, unkomprimiert
- TIFF (Tag Image File Format), mit verlustfreier Kompression
- JPEG (Joint Photographie Experts Group), skalierbare Kompression
- LWF (LuraWave Format) verbessertes Kompressionsverfahren, schnell und verlustarm.

## **Kompressionsverfahren**

- Verlustfreie Kompression (BMP, WMF, TIFF, JPEG bei Photoshop-Stufe 10)
- Kompression mit Verlusten (JPEG, LWF). Bis Photoshop-Stufe 4 sind die Verluste bei Farbbildern bis DIN A5 auf dem Bildschirm nur schwer zu erkennen.

## **Praxis**

---

### **Allgemeine Hinweise**

Vor dem Scannen muss man klären, in welcher Form und Qualität das Ergebnis vorliegen soll. Dieses wird dann durch die Voreinstellungen des zum Scanner gehörenden Twaintreibers bestimmt.

Zunächst legt man die Bildauflösung fest. Sie wird in dpi (dots per inch) bzw. in ppi (Pixel per inch) angegeben und bestimmt, wie viele Bildpunkte (Pixel, Dots) sich auf einem Inch (2,54cm) befinden. Beide Formate bedeuten das gleiche, wobei dpi ein im Druckereiwesen verwendetes Format ist, das dort noch einige weitere Bedeutungen hat. Aus der Auflösung und der Bildgröße ergibt sich die Dateigröße. Um den Speicherplatz zu minimieren, sollte bei Texten schwarz/weiß gescannt werden.

Vor dem Scannen ist ein Weiß- bzw. Schwarzabgleich an dunkelster und hellster Stelle des Bildes durchzuführen, wodurch die Kontraste optimal ausgegeben werden. Manche Twain-Treiber verfügen jedoch nicht über eine derartige Justierung, so dass dieser Abgleich bei Bedarf in der Grafik-Nachbearbeitung (z.B. im Photoshop) durchgeführt werden kann.

Es ist möglich, dass beim Zoomen der Bildschirmansicht ein Raster auf dem Bildschirm erscheint, das durch die Überlagerung von Bildschirmpunkten und Bildpunkten entsteht. Dieses Raster kann ggf. mittels Erhöhung der Bildschirmauflösung beseitigt werden. Es hat jedoch keinen Einfluss auf die Qualität des gespeicherten Bildes.

Der Scann ist mit größtmöglicher Auflösung durchzuführen, da ein Verkleinern durch Kompression jederzeit möglich ist. Eine Vergrößerung einer komprimierten Datei hat Verluste zur Folge. Beim Komprimieren eines Bildes rechnet das Programm Bereiche gleicher Farbe zusammen und speichert sie als mathematische Funktion ab. Beim vergrößerten Anzeigen eines komprimierten Bildes erscheinen diese Bereiche meist unscharf oder verwaschen. Auch die Aufnahmen mittels einer Digitalkamera sollten mit höchstmöglicher Auflösung durchgeführt werden.

Um eine originalgetreue Farbwiedergabe zu ermöglichen, müssen der Bildschirm, die Software und der Drucker mittels eines Colour Management Systems (CMS) angepasst (kalibriert) werden. Dieses ist nur bei hochwertigen Geräten möglich. In das neueste Adobe Photoshop 5.5 ist ein CMS integriert.

### **Vorbereitung des Scanners:**

- Aufwärmen,
- für staubfreie Oberfläche sorgen,
- Vorlagen exakt positionieren

### **Auswahl Vorlagentyp, Scanmodus (in Twaintreiber)**

- Graustufen/Strichzeichnung, Farbe
- Scannerauflösung

### **Prescan**

- Vorschau auf das zu scannende Bild starten

## Beschneiden und Skalieren

- Auswahl des betreffenden Bildausschnittes

## Bildkorrekturen

- Farbstiche entfernen,
- Gammakorrektur (Ausgleich von Belichtungsstörungen, Verstärkung schwacher Kontraste, Verbessern der Detailzeichnung),
- Schärfe ggf. erhöhen,
- Weiß- und Schwarzabgleich (Festlegen des hellsten und des dunkelsten Punktes im Bild)

## Nachbearbeitung

- Ggf. optische Wiedergabe verbessern (wie unter »Bildkorrekturen«, aber mit geeignetem Grafikprogramm)
- Abspeichern mit geeignetem Kompressionsverfahren
- Übertragen auf Datenträger

Bei Bildern ist die Frage des Datenformats und der Datensicherung besonders wichtig, da man bei der Digitalisierung schnell mit großen Datenmengen konfrontiert wird. Das Speichermedium der Wahl für Bildbearbeitung ist nach wie vor die Festplatte. Bei Preisen von ca 300,00 DM sind momentan (April 2000) Platten bis 30 GB (10.000 - 50.000 Bilder bei verlustfreier Kompression) erhältlich. Die Vorteile der Festplatte: Wiederbeschreibbarkeit, schneller Datenzugriff, hohe Kapazität. Nachteile: nicht als dauerhafte Sicherung im archivischen Sinne zu gebrauchen, nicht mobil, da eingebaut.

Als Sicherungsmedien werden häufig CD, DAT-Bänder oder das spezielle Digital Linear Tape (DLT) verwendet. Insbesondere bei den Bändern müssen in regelmäßigen Abständen die Daten kontrolliert und die Lebensdauer der Träger beachtet werden. Beim DLT z.B. ist ein jährliches Umkopieren des Bandinhaltes notwendig. Ein weiterer Nachteil des DLT und anderer Bandsicherungen besteht in der Handhabung: Auf Bändern gespeicherte Daten müssen zum Ansehen aufwendig zurück geladen werden. Ein wichtiges Kriterium ist neben der Handhabung aber auch der Speicherplatz, wobei die Bänder (Dat: bis 40 GB, DLT auch über 40 GB) der CD (max. 700 MB) überlegen sind.

## Hardware

### Scanner: Welcher Typ für welche Vorlagen?

- Flachbett: Preisgünstig, bis A3, Durchlichtvorlagen schwierig
- Dia/Negativ-Scanner: nur Durchlicht, Geräte für Mittelformat-Negative (6x6) teuer (ab 4.000 DM)
- Digitalkamera: Für 3D-Objekte und Objekte größer als A3
- Trommelscanner: Höchste Qualitätsstufe, nur für auszudruckende Einzelstücke. Anschaffung sehr teuer.

### Schnittstellen

- SCSI: Eigene Schnittstellenkarte nötig (ab 90,- DM aufwärts)
- USB: bei Windows 98 (wird nicht von Windows NT 4.0 unterstützt)
- Parallelport: langsam, aber bei allen Rechnern verfügbar. Ungeeignet für große Datenmengen
- Serielle Schnittstelle: noch langsamer als Parallelport
- Rechner:
  - 400 Mhz, 128 MB Ram, 16 MB Grafikkarte, 19"-Monitor, große Festplatte (ab 15 GB, Farbkalibrierungssystem)
- Speichermedien
  - CD-R (beschreibbare CD) max. 700 MB
  - Optical Disk: 2,6 Gb
  - DVD-RAM: Bis ca. 14 GB (zur Zeit noch keine Brenner verfügbar)
  - Festplatten ( z.Z. bis 50 GB)

### Software

- Twaintreiber (Scanneransteuerung)
- Grafikprogramme
  - Photoshop 5.5 (Marktführer, ca. 1.600 DM)
  - Corel Draw (ca. 450-900 DM)
  - Paint-Shop Pro 6.0 (Shareware)
  - Irfan-Viewer (Freeware, sehr gute Betrachtungsfunktionen)

## Digitalisierung von Glasplatten aus dem ersten Weltkrieg (P. Waldvogel, Schweizerisches Bundesarchiv Bern)

---

Das Schweizerische Bundesarchiv in Bern digitalisiert in einem Pilotprojekt Glasplatten aus der Zeit des 1. Weltkrieges. Sämtliche Kenntnisse und Verfahrensweisen mussten innerhalb des Projektes selbst erworben und entwickelt werden, da bisher keine vergleichbaren Projekte durchgeführt wurden. Unterstützt wurde das Projekt vom Institut für wissenschaftliche Fotografie der Universität Basel.

Das Projekt begann im Mai 1999, woraufhin im August des gleichen Jahres die Rahmenbedingungen soweit geschaffen waren, um mit der Digitalisierung zu beginnen. Dazu schaffte man einen speziellen Scanner an, der sowohl Auf- als auch Durchlicht<sup>1</sup>-fähig ist. (Preis ca. 50.000 DM). Das Gesamtsystem besitzt ein Gesamtspeicherplatz von 140 GB bei 256MB Arbeitsspeicher. Zur Bildbearbeitung wurden 21"-Monitore angeschafft. Nach der Digitalisierung lagen die Bilder in drei unterschiedlichen Formaten vor:

- Master: Hohe Auflösung (1200ppi), Negativ mit ca. 16bit Graustufen, Format: Tif, Speicherung auf DLT (Digital Linear Tape) ca. 30 GB Speicherplatz, ein Bild ca. 100 MB groß.
- Ausdruck: Hohe Auflösung mit einer geringen (verlustfreien Kompression (JPEG Stufe 8), positiv, Bild bearbeitet, Speicherung auf CD, Format als Druckvorlage geeignet, 0,8-3 MB groß
- Internet: Starke Kompression (JPEG Stufe 3), nicht zoombar, Bild bearbeitet, 20-80 KB

Unter Bearbeitung ist nur eine Korrektur der Schärpen und Tonwerte zu verstehen, die durch die Umwandlung vom Negativ ins Positiv notwendig ist. Der Charakter der Bilder soll möglichst unangetastet bleiben. Zunächst wird dabei auf die automatische Anpassung im Photoshop zurückgegriffen, um dann die kleineren Korrekturen manuell zu erledigen. Eine Kalibrierung des Scanners wird jeden Morgen durchgeführt, um die Einhaltung der Vorgaben

---

<sup>1</sup> Durchlicht: Die Lampe durchleuchtet das Objekt von oben, unterhalb des Objekts befindet sich der Sensor zum Abtasten der Vorlage. Auflicht: Sensor und Lampe befinden sich unterhalb des Objekts.

zu überprüfen. Als letzter Arbeitsschritt werden die Bilder für die Internetpräsentation komprimiert.

## Glasplatten der Ostasienmission (Joachim Kresin, Archiv der evangelischen Kirche der Pfalz )

---

Im Archiv der evangelischen Kirche der Pfalz in Speyer lagern Glasplatten der Ostasienmission aus der Zeit zwischen den Weltkriegen. Diese sind im Rahmen eines Projektes erschlossen, verfilmt und anschließend digitalisiert worden.

Zunächst war man über eine grobe Erschließung des Bestandes nicht hinausgekommen, bis man eine Doktorandin der Sinologie mit der näheren Erschließung beauftragte. Danach konnte die Firma Microformat Systems mit der Verfilmung beauftragt werden. Die Glasplatten verließen das Archiv nur zur Verfilmung und müssen immer in speziellen Kästen gelagert werden. Eine Klimatisierung der Räume ist aus denkmalschutzgründen nicht möglich. Optimal wäre 12°C für schwarz/weiß Negative, Farbnegative brauchen -3°C als Lagerungstemperatur.

Die gefilmten Bilder wurden dann digitalisiert, was eine Hardware-Nachrüstung im EDV-Bereich mit sich brachte. Es wurden ein Thermodrucker angeschafft, 21"-Monitore und Pentium III-Rechner besorgt. Die endgültige Erschließung der Bilder konnte nun mit AUGIAS-Archiv durchgeführt werden. Das Material steht somit der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

## OCR (Optical Character Recognition, Texterkennung) bei der Führung der Zeitungsausschnittsammlung

Für den Bereich der mit Zeitungssammlungen arbeitenden Archive kann eine leistungsfähige Texterkennung von Bedeutung sein, da diese die Möglichkeit schafft, vorhandene Texte (z.B. Zeitungsausschnitte) eins zu eins in die Datenbank zu übernehmen. Mit einer leistungsfähigen Texterkennung ist es möglich, gedruckte Dokumente in akzeptabler Geschwindigkeit als Dateiformat zu erstellen, wobei die Geschwindigkeit mit der Dauer der Benutzung wächst, da diese Programme »lernfähig« sind. Der Arbeitsaufwand bei der vollständigen Texterkennung von Zeitungsausschnitten ist nicht zu unterschätzen, wobei die Mehrzahl der anwesenden Archive die Eingabe von Titel, Untertitel, Autor, Datierung, Zeitung und ggf. Klassifikation als ausreichend beurteilte.

Als ausgereift kann man die beiden marktführenden OCR-Programme Omnipage 10.0 und Fine-Reader 4.0 betrachten.

Um den textlichen Inhalt der Ausschnitte zu dokumentieren, genügt es in vielen Fällen, ein Bild des Ausschnitts einzuscannen und in AUGIAS-Archiv an die Verzeichnung anzuhängen.

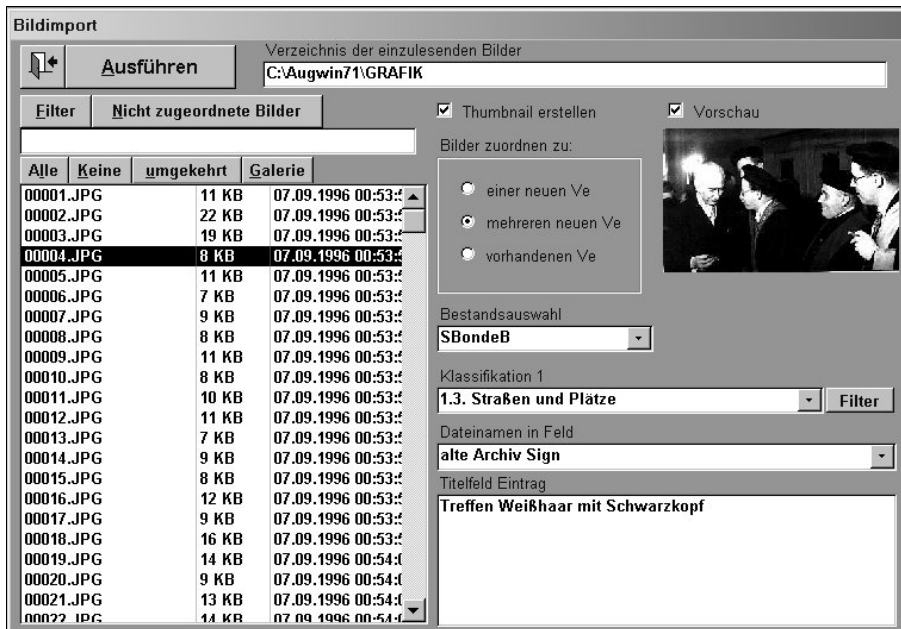
Eine andere Problematik stellt die Frage nach dem Einscannen von Findbüchern und Karteikarten dar. Es ist mittlerweile möglich, Karteikarten mit einem formularartigen Raster zu versehen, das in der Lage ist, die Karteikartenzonen in die dafür vorgesehenen Datenbankfelder aufzuspalten, beispielsweise ein Feld rechts oben auf der Karte in das Datenbankfeld »Signatur« zu übertragen. Diese Arbeiten können von AUGIAS-Data als Dienstleistung durchgeführt werden. Alternativ dazu wäre es auch möglich, ein Archiv mit der entsprechenden Hard- und Software auszustatten und es durch Schulung vor Ort in die Lage zu versetzen, die Karteikarten eigenständig einzuscannen.

## Fotoverzeichnung mit AUGIAS-Archiv 7.1

Im Abschnitt »Fotoverzeichnung« wurde die Vorgehensweise bei der Beschreibung von digitalisierten Fotos in AUGIAS-Archiv vorgeführt. Im Vorfeld der Eingabe müssen die Felder des Eingabeformulars und deren Eigenschaften (Standard-Werte, Anzeigegröße usw.) definiert werden. Analog zur Verzeichnung von Akten legt man zuvor ebenfalls fest, ob und wenn ja, mit welcher Klassifikation gearbeitet werden soll. AUGIAS-Archiv unterstützt die parallele Verwendung zweier Klassifikationen (z.B. Orts- und Sachklassifikation). Die weitere Vorgehensweise hängt davon ab, ob man Fotos einzeln verzeichnet, d.h. zuerst die Beschreibung anlegt und dann die dazugehörigen Bilder hinzufügt, oder ob man umgekehrt erst automatisch einen Daten-Grundbestand mit dazugehörigen Fotos anlegen will und danach die Beschreibung der schon in der Datenbank vorliegenden Fotos ergänzt. Auf diese Weise lassen sich ganz Bildserien automatisch von CD einlesen.

Nach der Verzeichnung steht der Fotobestand für Recherchezwecke zur Verfügung. AUGIAS-Archiv bietet dabei die Möglichkeit, nur solche Beschreibungen anzuzeigen, zu denen auch Fotos hinterlegt sind. Im Ausgabebereich können die Fotos an beliebiger Stelle im Findbuch platziert werden. Nähere Einzelheiten zur Fotoverzeichnung entnehmen Sie bitte auch dem Handbuch von AUGIAS-Archiv 7.1

Die neue Grafikfunktion in der Bestandsregie wird mit der Paletten-Schaltfläche am rechten Rand der Symbolleiste aufgerufen. Sie dient der automatisierten Erstellung von Beschreibungsvorlagen für bereits eingescannte Grafiken.



### Bedienungshinweise

Zunächst öffnen Sie mit einem Doppelklick auf das Feld »Verzeichnis der einzulesenden Bilder« einen Dateimanager, mit dem Sie das entsprechende Grafikverzeichnis auswählen. Standardmäßig erscheint das im Setup eingestellte Grafikverzeichnis. Markieren Sie eine beliebige Datei und klicken anschließend auf »Öffnen«. In der rechten Spalte erscheinen daraufhin die Dateinamen aller im Verzeichnis befindlichen Grafiken. AUGIAS-Archiv 7.1 erkennt automatisch alle gängigen Bildformate, so dass sich nur Bilddateien in der Ansicht befinden. Zur Auswahl einer einzelnen Grafik markieren Sie diese mit einem Mausklick; mit Strg+Klick können Sie mehrere Dateien oder mit Shift+Klick ganze Bereiche markieren. Wenn Sie mit dem Galerieschalter eine Übersicht der Bilder aufrufen, können Sie mit einem einfachen Klick die Bilder Ihrer Wahl markieren.

### Zuordnung der Bilder

- zu einer neuen Verzeichnungseinheit: alle markierten Grafiken werden einer neuen Beschreibung zugeordnet, die das Programm an den im Bestandsfeld ausgewählten Bestand anfügt.
- zu mehreren neuen Verzeichnungseinheiten: für jede markierte Grafik

wird eine neue Verzeichnungseinheit erstellt, die an den gewünschten Bestand angefügt wird. Es öffnet sich ein zweites Listenfeld »Dateinamen in Feld«, mit dem bestimmt werden kann, in welches Feld des Verzeichnungseinheit-Formulars der Dateiname eingetragen werden soll.

- zu einer vorhandenen Verzeichnungseinheit: Die markierte Grafik wird an eine vorhandene Verzeichnungseinheit angebinden, die aus dem entsprechenden Listenfeld ausgewählt wird. Es öffnet sich ein Listenfeld, aus dem die Vorl. Nummer der gewünschten Verzeichnungseinheit ausgewählt werden kann.

**TITELFELD EINTRAG:** Wenn für die Bilder neue Verzeichnungseinheiten erstellt werden sollen, wird ein Eintrag in Titelfeld benötigt, den Sie in dieses Feld eintragen.

Ist in der Option DATEINAME IN FELD das Titelfeld ausgewählt, so wird dieser an den Inhalt von Titelfeld Eintrag angefügt

Mit der Schaltfläche **THUMBNAIL ERSTELLEN** kann die automatische Thumbnail-Erstellung (Miniaturen der Bilder) ein- und ausgeschaltet werden. Die Thumbnails sind für die Bildervorschau und Galerie notwendig.

**Filter:** Der Filter dient der Einschränkung der Dateianzeige. Geben Sie als Filter beispielsweise »\*.jpg« ein, dann werden nur Dateien mit der Namens-erweiterung .jpg angezeigt. Der Filter wurde um den Schalter NICHT ZUGEORDNETE BILDER erweitert. Nach dessen Betätigung werden alle Bilder aus der Übersicht entfernt, die bereits in das Archivprogramm eingebunden worden waren.

Nachdem ein Bestand ausgewählt wurde, kann man bei der Zuordnung der Bilder zu neuen Verzeichnungseinheiten auch eine Klassifikationsgruppe auswählen, zu der die Bilder gehören sollen.

**AUSFÜHREN:** Hiermit werden Bildimport und automatische Erstellung von Verzeichnungseinheiten gestartet

## Literaturhinweise

---

*Professionell Scannen. Eine kompakte Einführung.*  
Autor: Ihrig, S.: Springer, Heidelberg 1997.

*Scannen. Mit Desktop-Scannern zum perfekten Bild*  
Autor: Kraus, Helmut  
Verlag: Addison-Wesley erschienen: 12/1998  
Preis: DM 89,90 / € 45,97 lieferbar in: 24 Stunden

*Schnellanleitung Scannen. Blitzschnell zum Erfolg - komplett in Farbe!*  
Autor: Gradias, Michael  
Verlag: Data-Becker erschienen: 01/2000  
Preis: DM 19,95 / € 10,20 lieferbar in: 24 Stunden

*Me&T Factory: Optimal scannen. So machen Sie das Beste aus jeder Vorlage!*  
Autor: Graz, Uwe  
Verlag: Markt & Technik erschienen: 03/1999  
Preis: DM 49,95 / € 25,54 lieferbar in: 3-4 Tagen

*Gewusst wie: Einfach scannen! Bildschön!*  
Autor: Graz, Uwe  
Verlag: Markt & Technik erschienen: 02/2000  
Preis: DM 19,95 / € 10,20 lieferbar in: 24 Stunden

*Scannen und Bildbearbeitung - Power!*  
Kompakt und preiswert - Für optimale Bildbearbeitung am PC  
Autor: Bär, Melanie  
Verlag: SYBEX erschienen: 11/1999  
Preis: DM 19,95 / € 10,20 lieferbar in: 24 Stunden

## Fazit

---

Teilnehmer als auch Veranstalter empfanden die Tagung als ausgesprochen informativ. Viele neue Aspekte zur Digitalisierung wurden aufgezeigt, die zum Ausprobieren anregten. In einigen Punkten wären weitere Vertiefungen sinnvoll, z. B. Photoshop-Funktionen, die aber den Rahmen gesprengt hätten. Auf mehrfachen Wunsch werden die Veranstalter in Zukunft Beamer anstelle von Monitoren verwenden. Auch wenn es in erster Linie darum ging, den Teilnehmer Wissenswertes über die Digitalisierung zu vermitteln, so blieben Diskussion über Verwendung digitaler Bilder nicht aus. Schwerpunkt waren hier Fragen des Copyrights und des Internets. In Vergleich zu früheren Veranstaltungen fiel auf, dass das Interesse am Internet erheblich gewachsen ist.

# AUGIAS®-EXPRESS

## Verzeichnungsdatenbank für DM 490,-

Um Archiven, die nur über geringe finanzielle Kapazitäten verfügen, die PC-gestützte Verzeichnung zu ermöglichen, bieten wir AUGIAS-EXPRESS an.

AUGIAS-EXPRESS entspricht im Funktionsumfang dem Basispaket von AUGIAS-Archiv 6.2 und ist für den Einzelplatzbetrieb vorgesehen (d.h. nicht netzwerkfähig).

AUGIAS-EXPRESS bietet vordefinierte oder individuell anpassbare Formulare für alle gängigen Schriftguttypen.

Akten, Urkunden, Fotos, Karten, Zeitungsausschnitte, Plakate oder sonstiges Sammlungsgut lassen sich damit verzeichnen, klassifizieren und indizieren.



## Dateneingabe

- Sortierbare Textfelder mit variabler Feldlänge bis zu 32 Druckseiten
- Eigene Formulare mit frei definierbaren Feldbezeichnungen bei Bedarf
- Zoom: Textfelder auf Fenstergröße erweiterbar
- Referentielle Integrität: Änderungen in den Übersichtsformularen führen automatisch zur Änderung der Feldinhalte aller Verzeichnungsformulare
- Lookup-Funktion erstellt nach Feldinhalten sortierte Listen, die das Auffinden von Datensätzen komfortabel und schnell ermöglichen

## Recherchen

- Bestandsübergreifende Volltextrecherche in allen Verzeichnungsbereichen
- Fundstellenübersicht mit ausführlicher Detailanzeige
- UND/ODER-Verknüpfungen von Textentsprechungen oder Zahlenbereichen

## Druckausgaben

- Auswahl aus mehreren selbstdefinierten Findbuchlayouts.
- Findbuch mit Vorwort, automatisch erstelltem Inhaltsverzeichnis und Index
- Standardfindbücher systematisch und chronologisch sortierbar
- Spezialfindbücher zeitlich, thematisch oder systematisch eingrenzbar (auch bestandsübergreifend)
- Frei definierbare Sortierung und Sortierung nach römischen Ziffern
- Beliebige Konkordanzen (Feldgegenüberstellungen) 2-, 3- oder 4-spaltig

## Multimedia-Integration

- OLE 2.0-Server-Unterstützung ermöglicht die Einbindung von Fotos, Videos und Sprache/Musik in die Verzeichnungsformulare.

## Schnittstellen

- Komfortabler Import von (Teil-)Beständen, die auf anderen Geräten (z.B. Notebook-PC) eingegeben wurden
- Exportformate: MS-Serienbrief, MS-ACCESS, Txt-Datei (Comma-delimited)

## Systemvoraussetzungen

- 16 MB Arbeitsspeicher oder mehr
- 15 MB freier Festplattenspeicher für Programm
- Windows 3.x, Windows 95, Windows 98 oder Windows NT

## Schulung

- 2-tägiger Grundkurs. Preis pro Tag und Teilnehmer DM 250,00 zzgl. MwSt.
- Rechner und Schulungsunterlagen werden gestellt

## Support

- Freier Telefonsupport, Newsletter, optional Fernwartung

## Preis

- DM 490,00 zzgl. MwSt., Porto und Versandkosten sind im Preis inbegriffen.

# AUGIAS-Archiv 6.3

## Neue Version für schnelle Rechner

Nachdem wir und einige AUGIAS-Archiv 6.2-Anwender feststellten, dass die 6.2-Version auf Rechnern blockiert, die schneller sind als 700 MHz, wurde das Programm »unter der Haube« mit einem »neuen Motor« ausgestattet. Es handelt sich dabei um die 32-Bit-Datenbank-Engine von MS-Access 8, die auch schon bei AUGIAS-Archiv 7.1 zum Einsatz kommt.

Am Funktionsumfang hat sich in AUGIAS-Archiv 6.3 gegenüber der Vorgänger-Version nichts geändert. Sie ist allerdings nur lauffähig auf Rechnern mit Windows 95, -98 und NT 4.0, nicht aber auf Windows 3.1.

Durch die Verwendung der neueren Datenbankmaschine dürfte die Zugriffsgeschwindigkeit bei Lookups, Findbucherstellung und Recherchen geringfügig schneller sein.

## Update-Preise von AUGIAS-Archiv 6.x

1. Arbeitsplatz	200,00 DM
Platz 2, 3 oder 4 (pro Platz)	100,00 DM
Platz 5 – X (jeweils)	50,00 DM

Preise für Umsteiger von AUGIAS-Archiv 4.x und 5.x:

1. Arbeitsplatz	DM 1.900,00
Platz 2, 3 oder 4 (pro Platz)	DM 800,00
Platz 5 – X (jeweils)	DM 400,00

Alle Wartungsvertragsanwender erhalten AUGIAS-Archiv 6.3 im Juli 2000 kostenlos.

## Export-Schnittstelle für AUGIAS-Archiv- und -BBV-Datenbanken ab Juli verfügbar

Allen denjenigen, die seit dem letzten Archivtag in Weimar auf die Schnittstelle von ihrer lokalen AUGIAS-Datenbank zu ARCHIV.NET warten, können wir nun mitteilen, dass dieses Programm ab Juli 2000 allen Interessenten kostenlos ausgeliefert wird.

Dieser sog. AUGIAS-Internetassistent ist ein Hilfsmittel, mit dem Bestände (aus AUGIAS-Archiv) oder Beständeübersichten (aus AUGIAS-BBV) exportiert werden können, und zwar in einer Form, die direkt in die ORACLE-Beständedatenbank auf dem Internet-Server von ARCHIV.NET eingelesen werden kann.

Auf dem kommenden Archivtag in Nürnberg wird ARCHIV.NET im Rahmen der Sektionssitzung (IV) vorgestellt. Ort: Meistersingerhalle. Zeit: Mittwoch, den 11. Oktober, 14.30h - 17.00h.

### AUGIAS-Archiv 6.2

1	00	Ausdruck VE-Kartei	Feld »Alte Archivsignatur« wird nun mit ausgedruckt
1	00	Indizierung	Bei Blitzindizierung wird bei Wörtern mit "ß" am Ende das "ß" nicht mehr abgeschnitten.

### AUGIAS-Archiv 7.1

218	99	Recherche	Recherche, Auswahl mehrerer Bestände: Funktion für Markierung umkehren /alle /keine eingefügt
223	99	Systematik-Anzeige	In der Gruppenanzeige der Systematikübersicht können einzelne Gruppen nicht mehr markiert werden, damit nicht der Eindruck entsteht, dass das Löschen sich auf einzelne Gruppe und nicht auf gesamte Systematik bezieht
5	00	Signaturvergabe	Option: »Vorhandene Signaturen nicht überschreiben« eingefügt
5	00	Verzeichnung	Sprungfolge geändert: 1. Klassifikation, 2. Lfd. Nummer, 3. Datierung

### AUGIAS-Biblio 5.2

10	99	Recherche	"und nicht" bei Option "alle Felder" aktiviert
10	99	Recherche	Der Verfasser wird nun auch im Titelfeld gesucht
1	00	Import aus 5.x	Funktion überarbeitet
10	99	Setup	Ausgabenpfad wird erst nach Programmstart aktualisiert
10	99	Recherche	- In Fundstellenübersicht Markierungsschalter, wie bei Ergebnisliste von Ausgaben - Beim Suchkriterium »Mehrbändige Werke« sind in der Übersicht Verfasser und Titel nicht mehr vertauscht
9	99	Akteneingabe	In allen Stücktiteleingabeformularen ist das Feld "Vorhandene Bände" eingearbeitet worden.
1	00	Recherche	Bei den Recherchedetails wird die Signatur der Gesamtaufnahme vor der eigentlichen Signatur des Stücktitels, mit Semikolon getrennt, vorangestellt.
1	00	Mehrbändige Werke	Das Signaturfeld für mehrbändige Werke - Gesamtaufnahme wurde eingeblendet und als Anzeige der Stücktitelaufnahme eingeblendet.
10	99	Bestände verzeichnen	Bei Abfrage nach Löschen des Datensatzes wird "Nein" aktiv unterlegt
10	99	Ausleihe	- Es ist nicht mehr möglich, das gleiche Werk zweimal zu entleihen - Ausleihübersichten wurden optisch anders gestaltet (übersichtlicher)

### AUGIAS-Biblio 7.0

1	0	Aufsätze	Indizierung von Aufsätzen geht wieder.
1	0	Klassifikation	Änderung der Gruppeneinträge wird auch für die Recherche aktualisiert

# Tipps und Tricks

## AUGIAS-Archiv 7.1



### 4-stufiges Sortieren der Lookup-Liste

Stellen Sie sich vor, Sie hätten einen umfangreichen, klassifizierten Bestand, den Sie nach der Klassifikation und innerhalb der jeweiligen Klassifikationsgruppen nach Datierung sortieren wollen.

Für diesen Fall benötigen Sie eine mehrstufig sortierbare Lookup-Liste, wie sie in den neuen Releases von AUGIAS-Archiv 7.1 zur Verfügung steht.

Sie können nun durch Klicken auf die A-Z-Schaltfläche die darunter liegende Spalte (z. B. Klassifikation) sortieren. Die Spalte selbst muss nicht (wie früher) markiert sein.

Durch Klicken auf eine andere A-Z-Schaltfläche wird diese Spalte (z.B. Datierung) als Untersortierung markiert. Die gedrückten A-Z-Schaltflächen sind optisch »tiefergelegt«. Die sortierten Spalten werden auch durch Zahlen in der Kopfzeile (z.B. »Sortierte Spalten: 2; 3«) angezeigt.

Um eine Sortierung aufzuheben, genügt es, erneut auf die A-Z-Schaltfläche zu klicken.

Die mehrstufige Lookup-Sortierung wird in Zukunft in alle übrigen AUGIAS-Programme eingefügt.

# UPDATE: ZWA 7.0 SQL

Nachdem wir für das Kreisarchiv in Soest und andere, ähnlich strukturierte Zwischenarchive schon 1991 eine Musterlösung entwickelten, stellten wir fest, dass bestimmte Organisationsweisen nicht auf alle interessierten Archive übertragbar waren. Insbesondere die Vergabe der Zwischenarchivsignaturen und der Umgang mit Zugängen wird ausgesprochen uneinheitlich gehandhabt. Aus diesem Grunde entwickelten wir 1997 eine weitere Programmvariante, die insbesondere nach den Vorgaben des Staatsarchivs des Kantons Aargau und des Stadtarchivs Rostock konstruiert wurde.

Die nun vorliegende Version 7.0 unterstützt unterschiedliche Verfahrensweisen, wodurch die Leistungsfähigkeit des Programms erheblich erweitert und gleichzeitig der Supportaufwand verringert werden soll. Als Datenbank kann zwischen MS-Access, Oracle 8.0 und MS-SQL-Server 7.0 gewählt werden.

AUGIAS-ZWA 7.0 ist ab sofort auch als Update von AUGIAS-ZwA 5.x erhältlich. Die Konvertierung der bisherigen 5.x-Daten erfolgt automatisch.

## Preise

	ACCESS-Version	SQL-Version
1. Arbeitsplatz	4.000,00 DM	5.600,00 DM
Platz 2, 3 oder 4 (pro Platz)	2.000,00 DM	2.800,00 DM
Update von 5.x		
1. Arbeitsplatz	500,00 DM	1.800,00 DM
Platz 2, 3 oder 4 (pro Platz)	250,00 DM	900,00 DM

# Schulungstermine

## Grundkurse AUGIAS-Archiv 7.1

Ort	Termin	freie Plätze
Senden-Bösensell	6. - 8. Juni 2000	keine
Senden-Bösensell	12. - 14. September 2000	6
Bensheim	2. Septemberhälfte	6

## Grundkurs AUGIAS-Biblio 7.0

Ort	Termin	freie Plätze
Senden-Bösensell	Oktober	3

## Digitalisierung und Fotoverzeichnung mit AUGIAS-Archiv 7.1

Ort	Termin	freie Plätze
Senden-Bösensell	27. - 28. Juni 2000	3

Wenn Sie Interesse an einem dieser Kurse haben, wenden Sie sich bitte an unsere Schulungsorganisatorin, Frau Weseloh. Sie kann dann einen Platz reservieren bzw. mit Ihnen einen Ausweichtermin vereinbaren.

Falls Ihnen keiner der oben genannten Termine bzw. Orte zusagt, können wir gemeinsam mit Ihnen die Modalitäten der Durchführung eines Kurses in Ihrem Hause oder in Ihrer Nähe besprechen. Entsprechendes gilt für die Ausrichtung von reinen Word- bzw. WordPerfect-Seminaren (fortgeschrittene Textverarbeitung), die wir ab 4 Personen ebenfalls in unserem Schulungsraum oder in Ihrem Hause abhalten können. Sie erreichen die Schulungsorganisation i. d. R. zu den Geschäftszeiten (FON Frau Weseloh: 02536 341006).

## IMPRESSUM

### *AUGIAS-Data*

Im Südfeld 20

48308 Senden

FON. 02536/341006

FAX. 02536/341007

<http://www.augias.de>

[info@augias-data.com](mailto:info@augias-data.com)

© AUGIAS-Data Karl-Theo Heil, Senden 1999

AUGIAS® ist eingetragenes Warenzeichen von Karl-Theo Heil, Senden

Das Newsletter wurde erstellt mit WordPerfect 8.0

und gesetzt aus der Garamond

